



## Anforderungsprofil

Stand: 27. November 2024

Ersteller/in: Herr Merten

(BearbeiterZ): Jug RD ÜrA

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Basisanforderungsprofils.

Dienststelle

**Bezirksamt Lichtenberg von Berlin**Abt. Familie, Jugend und Gesundheit  
JugendamtSozialarbeiter/in Regionale Dienste - Überregionale  
Aufgaben - Team Hilfen zur Erziehung**1.****Beschreibung des Arbeitsgebietes  
(ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL):**

## 1. fallspezifische Tätigkeiten

a)

- Einleitung und Begleitung von teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung gem. §§ 27, 32 ff SGB VIII, Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII, Hilfen für Mutter/ Vater-Kind-Gruppen gem. § 19 SGB VIII und Krisenunterbringungen; Fachkoordination der geeigneten und notwendigen Leistungsangebote, zur Sicherung der in diesem Zusammenhang festgestellten Bedarfen im Einzelfall (Bedarfsklärung, Beratung zu anderen Hilfeformen und Hilfeplanung gem. § 36 SGB VIII),
- nimmt aktiv an den Verfahren der kollegialen Beratung der RSD-Mitarbeiter\*innen zur Unterstützung einer geeigneten und notwendigen Leistungsentscheidung für teilstationäre und stationäre Hilfen in den Einzelfällen (Bedarfsklärung, Beratung zu Hilfeformen) teil,
- sichert die formale, finanzielle und fachliche Ergebnisqualität für die Auswahl der Leistung im Einzelfall,
- sichert die Einhaltung des Stückkostenbudgets bzw. gewährleistet die Prüfung bei notwendiger Überschreitung,
- klärt einzelfallbezogen die grundsätzlichen Fragen im Zusammenhang mit der Leistungsanfrage und -gewährung (Nebenkostenrichtlinien, Beschulung, medizinische Versorgungsoptionen etc.,
- gestaltet in Kooperation mit der fallzuständigen Fachkraft des RSD den Aufnahmeprozess und den Hilfebeginn,
- berät und unterstützt die RSD-Kolleg\*innen und Teamleitungen in der Prüfung von Anträgen auf zusätzliche Leistungen bei teilstationären und stationären Hilfen in den Einzelfällen, d.h. sie erarbeitet eine fallbezogene Expertise auf Grundlage der beschriebenen Problemstellungen, der schon gewährten Leistungen (Trägerverträge, Leistungsvereinbarungen) und den standortbezogenen Bedingungen zur Bearbeitung der individuellen Problematik (Prüfung entspr. Richtlinien, Ausführungsbestimmungen, Verfahren etc. des jeweiligen Landkreises z.B. im Falle eines Antrages auf Schulbegleitung),
- berät und unterstützt die RSD-Fachkraft in allen mit der Unterbringung/ Leistungserbringung im Zusammenhang stehenden Belangen,



- berät und unterstützt die RSD-Kolleg\*innen bei Konflikten, Beschwerden u.ä. in den teilstationären und stationären Hilfen,
- akquiriert fallbezogene und/oder zielgruppenspezifische neue teilstationäre und stationäre Angebote und überprüft durch Vor-Ort-Besuche die Qualitätsstandards im 4-Augen-Prinzip in Berlin und anderen Bundesländern,
- führt Budgetverhandlungen mit Trägern der Jugendhilfe im Einzelfall und/oder einzel-fallbezogenes Aushandeln und Vorbereiten von Verträgen und Einzelvereinbarungen, inkl. Prüfung und Berechnung individueller Zusatzleistungen,
- unterstützt, berät und begleitet die RSD-Fachkräfte in komplexen, schwierigen und besonders kostenintensiven teilstationären und stationären Hilfeplanprozessen gem. § 36 SGB VIII,

b)

- Wahrnehmung des Schutzauftrages gem. § 8a SGB VIII gemeinsam mit der fallzustän-digen Fachkraft des RSD; Beteiligung und Übernahme der Rolle der 2. Fachkraft bei der Prüfung kinderschutzrelevanter Vorfälle in erlaubnispflichtigen teilstationären und stationären Hilfen; unter Einbeziehung der übergeordneten Behörden; Mitwirkung bei Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII und familiengerichtlichen Verfahren gem. § 50 SGB VIII in Einzelfällen,
- übernimmt die Rolle der 'insoweit erfahrenen Fachkraft' bzw. der 2. Fachkraft in Fällen kinderschutzrelevanter Belange im Kontext stationärer und teilstationärer Hilfen in enger Kooperation mit der fallführenden Fachkraft des RSD (4-Augen-Prinzips in Fällen gem. § 8a SGB VIII),
- erbringt eine angebotsbezogene fachliche Expertise zu der Einhaltung der Qualitäts-Standards durch den Träger in Fällen von Kindeswohlgefährdung innerhalb der Ein-richtung,
- bereitet notwendige Schutz- und Hilfemaßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls für Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen in Zusammenarbeit mit der fallzuständig-ten Fachkraft des RSD, Träger und gegebenenfalls Teamleitung/Regionalleitung/ Fachliche Steuerung vor und leitet diese gemeinsam mit der RSD-Fach-kraft ein (Bsp.: Erstellung eines Schutzkonzeptes bei Verbleib in der Einrichtung, Prüfen der Entscheid-ung zum Verbleib, vor Ort- Besuche etc.),
- wirkt bei Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII und familiengerichtlichen Verfahren gem. § 50 SGB VIII in Einzelfällen und in enger Abstimmung mit der fallführenden Fachkraft des RSD mit,
- berät RSD-Kolleg\*innen, freie Träger, Kinder und Jugendliche und Familien in akuten Krisensituationen im Kontext der teilstationären und stationären Hilfen,
- stellt in Fällen des Kinderschutzes die Einhaltung der vorgeschriebenen Meldepflichten gegenüber den Einrichtungsaufsichten der öffentlichen Träger sicher,
- kooperiert einzelfallbezogene mit der jeweils zuständigen Einrichtungsaufsicht,
- ist in den täglichen Krisendienst des RSD durch Ableistung eigener Dienste und durch Umsetzung bzw. Unterstützung der notwendigen Einrichtungssuche bei Krisen und In-obhutnahmen aktiv eingebunden,

## 2. fallübergreifende Tätigkeiten

- pflegt aktiv die Netzwerke mit den freien Trägern u.a. Leistungsanbietern,
- erstellt und pflegt einer bezirkseigenen Einrichtungsdatenbank,
- berät RSD-Kolleg\*innen für die Leistungsberatung von Familien/Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund,
- berät Kolleg\*innen der Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) für die Leistungsberatung von



- Jugendlichen und jungen Volljährigen aus dem Arbeitsbereich JGH,
- berät RSD-Kolleg\*innen für die Leistungsberatung in Fällen von Auslandsunterbringung und besonders kostenintensiven Maßnahmen („Systemsprenger“ etc.),
- kooperiert mit den Teamleitungen und Regionalleitungen,
- kooperiert mit der Fachlichen Steuerung 'Hilfen Zur Erziehung', der Kinderschutzkoordination,
- kooperiert mit den Teilhabefachdiensten und Eingliederungshilfen nach SGB IX in der Versorgung von Einzelfällen und in der Überleitung von Hilfen,
- kooperiert mit dem Krisenteam (KT) im Rahmen von stationären Krisen-/Unterbringungen und gestaltet die Schnittstelle zum KT aktiv mit,
- kooperiert mit den angrenzenden Fachbereichen des Jugendamtes (wirtschaftliche Jugendhilfe, Controlling etc.),
- arbeitet in Gremien, Arbeitsgruppen (AG § 78 SGB VIII, Ak HzE intern etc.) mit,
- arbeitet im Projekt 'Aktive Eltern' mit und bringt die fachspezifischen Sichtweise ein, um die Schnittstelle mitzugestalten,

3. Aufgabenerfüllung im Rahmen des IT-Fachverfahrens 'SoPart'

- erstellt die Abos im Einzelfall in Zusammenarbeit mit den fallzuständigen RSD-Mitarbeiter\*innen und Teamleitungen,
- pflegt die Kostensätze und notwendigen Daten im Einzelfall bzw. Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung zur Aufnahme der Leistung ins Fachanwenderprogramm ein,
- arbeitet mit den Kolleg\*innen der wirtschaftlichen Jugendhilfe und des Controlling zur Gewährleistung der Anforderungen des IT-Fachverfahrens zusammen.

Führungsebene (lt. Rdschr. SenFin IV Nr. 27/20019):	Wählen Sie ein Element aus.
Unterstellte Mitarbeitende:	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Stellenzeichen:	Jug ÜrA 4 xx
Bewertung des Aufgabengebietes:	BesGr. A 10/EG S 12 Teil II Abschnitt 20.4 der Entgeltordnung zum TV-L

**Text GVPl:**

Einleitung und Begleitung von teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung gem. §§ 27, 32 ff SGB VIII, Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII, Hilfen für Mutter/Vater-Kind Gruppen gem. § 19 SGB VIII und Krisenunterbringungen; Fachkoordination der geeigneten und notwendigen Leistungsangebote; zur Sicherung der in diesem Zusammenhang festgestellten Bedarfen im Einzelfall (Bedarfsklärung, Beratung zu anderen Hilfeformen und Hilfeplanung gem. § 36 SGB VIII). Wahrnehmung des Schutzauftrages gem. § 8a SGB VIII, gemeinsam mit der fallzuständigen Fachkraft des RSD, Beteiligung und Übernahme der Rolle der 2. Fachkraft bei der Prüfung kinderschutzrelevanter Vorfälle in erlaubnispflichtigen teilstationären und stationären Hilfen, Einbeziehung der übergeordneten Behörden, Mitwirkung bei Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII und familiengerichtlichen Verfahren gem. § 50 SGB VIII in Einzelfällen.



2.

### Formale Anforderungen

Beamtinnen/Beamte:

- Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für das erste Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2  
in der Laufbahnfachrichtung Gesundheit und Soziales Laufbahnzweig Sozialdienst

Tarifbeschäftigte :

- abgeschlossene (Fach-)Hochschulbildung (z.B. Bachelor, Fachhochschul-Diplom) der Fachrichtung Soziale Arbeit jeweils mit Staatlicher Anerkennung

Für beide Beschäftigtengruppen gilt:

Erfahrungen:

- im Regionalen Dienst oder in Leitungstätigkeiten bei Freien Trägern der Jugendhilfe
- in der fachlichen, ordnungsrechtlichen und finanziell relevanten Kooperation mit stationären und teilstationären Anbietern von Jugendhilfemaßnahmen
- in Konfliktmoderationen und Deeskalationsarbeit
- elternaktivierende Ansätze, ressourcenorientierten Arbeiten (z. B. Sozialraumorientierung)



3. Leistungsmerkmale					
3.1	<b>Fachkompetenzen</b> Welche Kenntnisse sind für den Aufgabenbereich erforderlich (Anzahl und Tiefe)?	<b>Gewichtungen *</b>			
		4	3	2	1
3.1.1	Kenntnisse im SGB VIII, SGB I, II, IX und XII und damit verbundenen Rechtsnormen und Verwaltungsvorschriften, Staatsrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>kennt die zutreffenden Grundlagen und wendet die Kenntnisse fall-/vorgangsbezogen an</li> <li>erkennt und beachtet Schnittstellen zu anderen Fach- und Aufgabengebieten</li> <li>wendet einschlägige Normen des allgemeinen Verwaltungsrechts an</li> <li>kennt und prüft Zuständigkeiten und Fristen sowie Rechtsbehelfsbelehrungen und deren Folgen</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.2	Allgemeine Kenntnisse im Bereich der Verhandlungen von Leistungs-, Qualitäts-, und Entgeltvereinbarungen in der Jugendhilfe <ul style="list-style-type: none"> <li>kennt den Berliner Rahmenvertrag für Hilfen in Einrichtungen und durch Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (BRVJug)</li> <li>kennt ordnungsrechtliche und leistungsrechtliche Bestimmungen des SGB VIII (§ 45, § 78a f SGB VIII)</li> <li>erkennt Unterschiede zwischen Berlin und anderen Bundesländern</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.3	Umfassende Kenntnisse in der ressourcenorientierten Arbeit wie z. B. Sozialraumorientierung <ul style="list-style-type: none"> <li>kennt die zutreffenden Grundlagen und wendet die Kenntnisse fallbezogen an</li> <li>setzt Kenntnisse und Erfahrungen zielgerichtet im Arbeitsprozess ein</li> <li>überprüft, festigt und erweitert das Wissen selbstständig</li> <li>hält Wissen auf dem aktuellen Stand</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.4	Allgemeine Kenntnisse im Datenschutzrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>kennt die zutreffenden Grundlagen und Regelungen des Datenschutzrechts (z.B. Berliner Datenschutzgesetz, Bundesdatenschutzgesetz, EU-Datenschutzgrundverordnung)</li> <li>wendet die Kenntnisse fall-/vorgangsbezogen an</li> <li>erkennt und beachtet Schnittstellen zu anderen Fach- und Aufgabengebieten</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.5	Allgemeine IT-Anwenderkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>kennt die Grundfunktionen der Standardsoftware (z.B. MS Office) und wendet sie sicher an</li> <li>geht mit anderen vorhandenen technischen Hilfsmitteln sicher um</li> <li>beachtet die datenschutzrechtlichen Bestimmungen</li> <li>bedient und benutzt die eingesetzten Fachverfahren sicher</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3.2	<b>Persönliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erläuterung der Begriffe</li> <li>• Raum für stellenbezogene Operationalisierungen</li> </ul>	<b>Gewichtungen *</b>			
		4	3	2	1
3.2.1	<b>Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit</b> ▶ Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben. <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewältigt den Arbeitsanfall in schwierigen Situationen und behält den Überblick</li> <li>• Arbeitsleistungen /-qualität bleiben auch unter Termindruck und bei hohen Arbeitsmengen konstant</li> <li>• stellt sich schnell auf neue bzw. veränderte Aufgaben, Situationen, Anforderungen, Methoden und Bedingungen ein</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.2	<b>Organisationsfähigkeit</b> ▶ Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren. <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturiert seine Arbeitsabläufe effizient und systematisch und denkt prozessorientiert</li> <li>• ist in der Lage, vorausschauend und realistisch zu planen, zu denken und die entsprechenden Maßnahmen zu treffen</li> <li>• stellt notwendige Informations- und Kommunikationswege sicher</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.3	<b>Ziel- und Ergebnisorientierung</b> ▶ Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• koordiniert und strukturiert Arbeitsprozesse ergebnis- und zielorientiert</li> <li>• steuert, unterstützt und überprüft den Zielerreichungsprozess</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.4	<b>Entscheidungsfähigkeit</b> ▶ Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• trifft klare und rechtzeitige Entscheidungen mit sachlicher Begründung und übernimmt Verantwortung dafür</li> <li>• überblickt Gesamtzusammenhänge und berücksichtigt Folgewirkungen</li> <li>• macht Entscheidungen adressatenorientiert transparent</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3.3	<b>Sozialkompetenzen</b> ▶ Erläuterung der Begriffe ● Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	<b>Gewichtungen *</b>			
		4	3	2	1
3.3.1	<b>Kommunikationsfähigkeit</b> ▶ Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen ● ist in der Lage, situations- und personenbezogen zu argumentieren ● beherrscht Verfahren bzw. Techniken, Beratungen und Verhandlungen zu führen ● äußert sich in Wort und Schrift strukturiert, flüssig, verständlich und adressatenorientiert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.2	<b>Kooperationsfähigkeit</b> ▶ Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu erkennen und tragbare Lösungen anzustreben ● moderiert den Konfliktlösungsweg ● spricht Konflikte offen und sachlich an ● agiert respektvoll und hilfsbereit in der Zusammenarbeit mit anderen ●	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.3	<b>Dienstleistungsorientierung</b> ▶ Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. ● versteht sich als Dienstleister:in für den internen und externen Kunden ● verhält sich im Kundenkontakt freundlich und aufgeschlossen ● geht auf Anfragen, Anliegen und Beschwerden angemessen ein, nimmt diese ernst, überprüft und handelt ●	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.4	<b>Diversity-Kompetenz</b> ▶ Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u.a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen. ● ist fähig zum Perspektivwechsel ● berücksichtigt Kenntnisse der Lebens- und Bedarfslagen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und deren strukturellen Diskriminierungserfahrungen ● zeigt Einfühlungsvermögen für die Empfindungen und Bedürfnisse anderer Menschen ●	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3.3.5	<p><b>Migrationsgesellschaftliche Kompetenz</b></p> <p>► umfasst gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG die Fähigkeit, bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigt die Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte und richtet die Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus</li> <li>• ist offen und respektvoll gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung</li> <li>• begreift die Vielfalt von Menschen als Bereicherung für ihr/sein Team und sorgt für die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung</li> <li>• erhält und fördert gezielt die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht Anerkennung und Kritik konstruktiv aus, gibt individuelles Feedback integriert Menschen mit Behinderung in den Alltag des Teams, setzt sich für die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen ein und berücksichtigt die Belange Schwerbehinderter gem. § 164 Abs. 2 und 4 Satz 1 und 2 SGB IX</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------	--	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------